



Das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und der Verfügungsfonds



Transferwerkstatt: Kooperation in Stadt- und Ortsteilzentren

Kassel 25./26. November 2009



Aktive Stadt- und Ortsteilzentren und der Verfügungsfonds

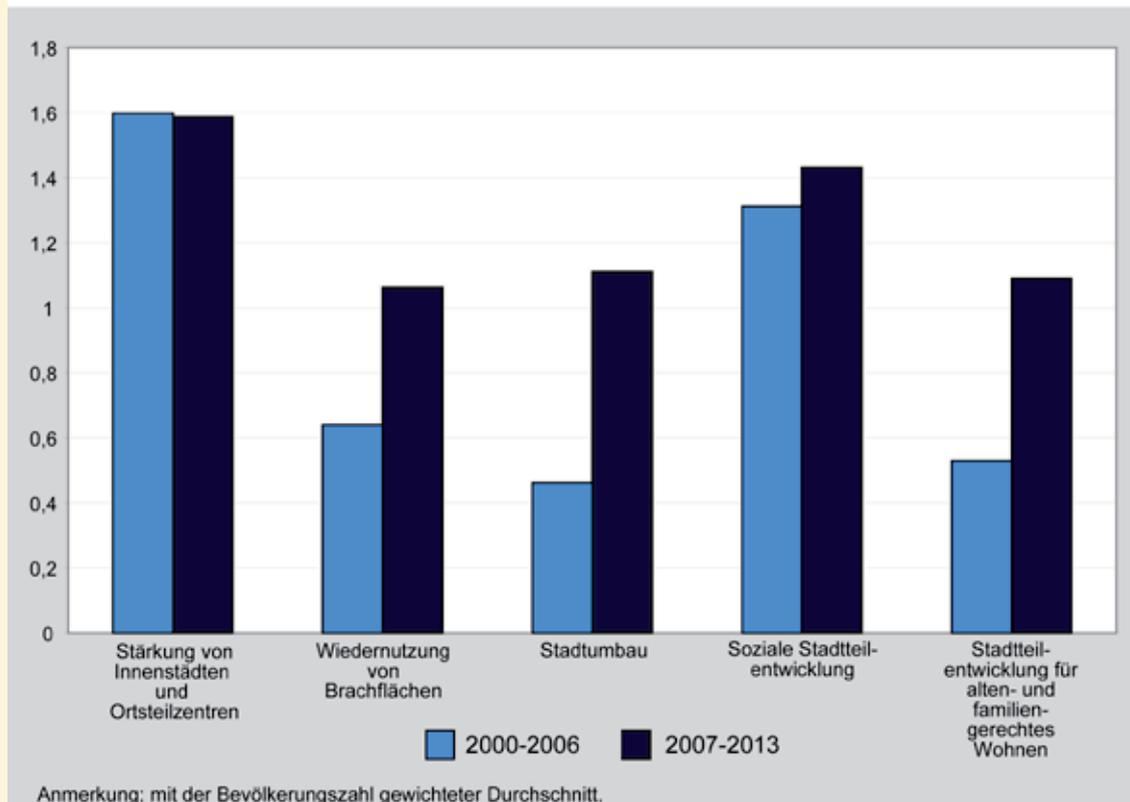
Inhalt

- Bedeutung und Vorlauf
- Zentrenprogramm
- Kooperative Zentrenentwicklung
- Verfügungsfonds

Bedeutung und Vorlauf

Bedeutung des Handlungsfeldes „Zentrale Stadträume“

Durchschnittliche Bedeutung der zentralen Handlungsfelder der Städtebauförderung in den Förderperioden 2000-2006 und 2007-2013



Quelle: GEFRA, BTU Cottbus, DIW, IfS – Kommunalbefragung. Berechnungen der GEFRA

Bedeutung und Vorlauf

Zentren-Initiativen – Beispiele auf Länderebene

- Fokus Innenstadt – Baden-Württemberg
- Leben finden Innenstadt – Bayern
- MittendrIn Berlin
- Innenstadtforum Brandenburg
- Ab in die Mitte – Hessen, Niedersachsen, NRW, Sachsen
- Initiative Innenstadt – Mecklenburg Vorpommern
- Quartiersinitiative Niedersachsen
- Quartiersgemeinschaften Innenstadt Rheinland-Pfalz
- IBA Stadtumbau 2010 – Sachsen-Anhalt
- Genial zentral – Thüringen



innen-bw.de

Das Portal zur nachhaltigen Innenentwicklung
von Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg

**MittendrIn
Berlin!**
Die Zentren-Initiative

**Ab in die
Mitte!**
Die City-Offensive

**Neues Wohnen
in der Innenstadt**



Eine Initiative
des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern
in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

**leben
findet
innen
stadt .de**

**GENIAL zentral**
Entwicklung innerstädtischer Brachflächen

**GENIAL zentral**
Unser Haus in der Stadt.

**INNENSTADT
FORUM BRANDENBURG**



Bedeutung und Vorlauf

Business Improvement Districts Initiativen und Gesetze

- Bremen 2006
- Hamburg 2005
- Hessen 2006
- NRW 2008
- Saarland 2007
- Schleswig-Holstein 2006
- BID-Initiativen neue Länder
- BID-Pilotprojekte in Sachsen
- Stärkung privater Initiative in der Stadtentwicklung (§ 171 f BauGB) 2007



Zentrenprogramm



Zentren

- Innenstadtzentren
- Nebenzentren
- Grund- und Nahversorgungszentren

Zentrale Orientierungen

- Erhalt und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche
- Identitätsstiftende Profilierung und Stärkung der Multifunktionalität von Innenstädten
- Förderung der Nutzungsvielfalt in Stadtteil- und Ortsteilzentren
- Sozialorientierte, stadt- und umweltverträgliche Gestaltung funktionaler und baulicher Anpassungen





Zentrenprogramm



Ziele

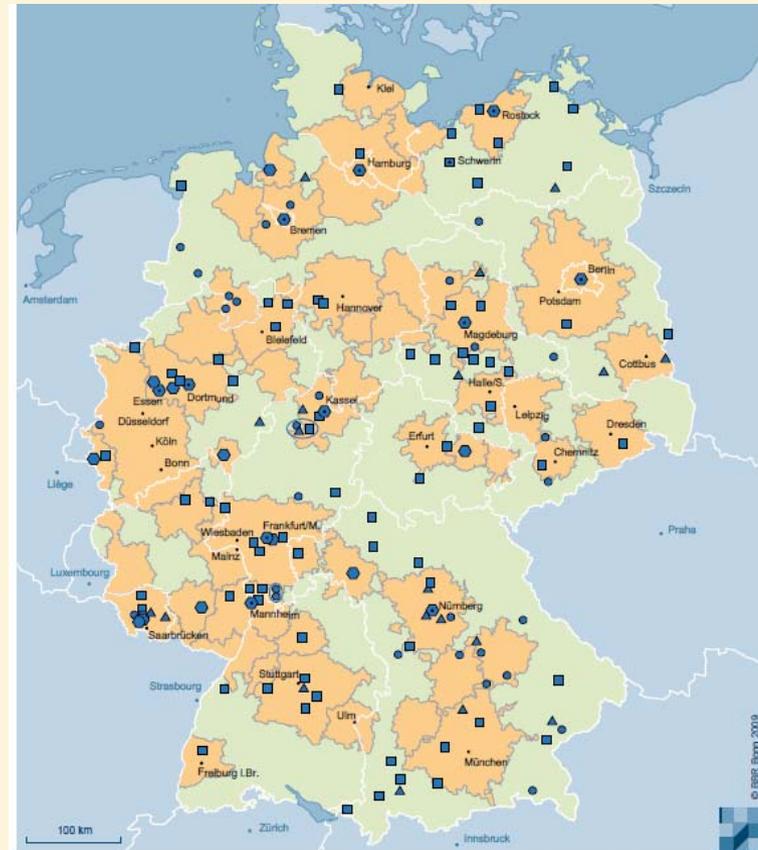
- Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit
- Soziale Kohäsion
- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Stadtbaukultur
- Stadtverträgliche Mobilität
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit





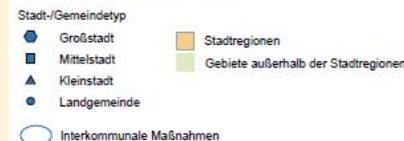
Fördervolumen

- 40 Mio. € in 2008
- 146 Kommunen
mit 155 geförderten Maßnahmen
in 2008
- 43 Mio. € in 2009



Städte und Gemeinden im Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Programmjahr 2008

Datenbasis: Städteauförderungsdatenbank des BBSR, Stand April 2009
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2007



Fördergegenstände

- Vorbereitung z.B. städtebauliche Entwicklungskonzepte
- Bürgerbeteiligung
- Citymanagement, Beteiligung Nutzungsberechtigter im Sinne von § 138 BauGB, Beteiligung von Immobilien- und Standortgemeinschaften
- Aufwertung öffentlicher Räume
- Instandsetzung und Modernisierung stadtbildprägender Gebäude
- Innenstadt- oder stadtteilbedingter Mehraufwand für Gebäude und Umfeld für Handel, Dienstleistungen und innenstadt- oder stadtteilverträgliches Gewerbe
- Bau- und Ordnungsmaßnahmen zur Wiedernutzung
- Teilfinanzierung von Verfügungsfonds
- Leistungen Beauftragter



Kooperative Zentrenentwicklung

Offener Prozess

- Ideen für die Entwicklung und Qualität in der Umsetzung entstehen nicht von selbst
- Planungskultur als zentrales Handlungsfeld
- Zentrenentwicklung ist ein kommunikativer und kooperativer Prozess – Ziele im Diskurs entwickeln
- Neue Allianzen schmieden
- Unterstützen von Eigeninitiative



Der Planungsprozess ist offen zu gestalten, um die Betroffenen und andere Akteure intensiv zu beteiligen und die Kooperation zu verstetigen.

Verfügungsfonds

- Hoheitliches Anreizinstrument für die kooperative Zentrenentwicklung
- Fonds ist als Angebot zu verstehen
- Öffentliche Mittelbereitstellung wird kombiniert mit privaten Elementen



Verfügungsfonds eröffnet Handlungsspielräume.

Verfügungsfonds

Ziele

- Aktivierung privaten Engagements und privater Finanzressourcen
- Herbeiführung innerstädtischer Kooperationen
- Stärkung der Selbstorganisation der privaten Kooperationspartner
- Flexible Umsetzung „eigener“ Projekte zur Förderung des Zentrenstandorts





Verfügungsfonds

Rahmen

- Gemeinde kann Fonds einrichten, dessen Mittel ein lokales Gremium ausreicht
- Örtlichen Akteurszusammenschlüssen wird die Verwendung der Gelder innerhalb eines definierten Rahmens freigestellt
- Bis zu 50% aus Mitteln der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Kommunen
- Mindestens zu 50 % aus Mitteln von Wirtschaft, Immobilien- und Standortgemeinschaften, Privaten oder zusätzlichen Mitteln der Gemeinde
- Mittel des Fonds können für Investitionen und investitionsvorbereitende Maßnahmen eingesetzt werden
- Mittel, die nicht aus der Städtebauförderung stammen, können auch für nichtinvestive Maßnahmen eingesetzt werden

InnenStadtEntwicklungsFonds